

1654 September 8., Rheinau

A

SCHREIBEN VON ABT [BERNHARD I. VON FREIBURG], AN [BUERGERMEISTER  
UND RAT VON] ZUERICH

*"Meinen hochgeehrten Herren wirdet verhoffendtllich nit endtfallen sein, wass negst verwichnen 19./9., 20./10., 21./11. undt 22./12. Augusti wegen meines anbevohltnen Gottsshausses an Einem unndt beeden Gemainden Zue Martallen undt Benckhen ... am annderen theill fürgebracht, doch endtlichen die Resolution auff fernere berathschlaagung umb ein geringe Zeit auffgeschoben seye worden." Ein fernerer Hinausschieben dieses Streites sei jedoch dem Gotteshaus sehr nachtheilig, weshalb er in dieser Sache nochmals an sie gelangen möchte. Dabei zweifle er nicht, "Sie werden meine wohlgegründte Beschwehrrnussen auss dem hinderlassenen kurtzen Memoriali (deme der dissmahliger beylag Lit. A und B<sup>1</sup> solte unterschriben sein, aber wegen Kürtze der Zeit underlassen worden) undt sonsten auss schrifft und Mundtlichen dahligen für- undt anbringen, näbendt deme das hingegen der widerige theil weder mit brieff, Sigel, noch Herkhomen verfasst und versähen, undt Vihl unwahrheiten eingestreüwt, Nun mehr wohl erthuret haben.*

*Thuen demnach Selbige Jch hiemit gebührlich ... ersuchen, Sie wollen In ansähung desen alles undt zue verhüetung fehrneren auffstanndts der Paursamenen an anderen Ohrten die Sach enden, Unndt nit allein dahin schrifftlich erklehren, damit mein anbevohltnes Gottshaus bey seinen hergebrachten Zechendträchten, bey seinen Zins: undt Lähenträchten, bey seinem aingenthümblichen Holtz etc. nit abthrag erlitten, gros kosten undt Schadens beschirmt, Sonnderen auch die Unrüehige bede Gemainden dahingehalten werden, das Sie alle sidthero auffgeschlaagne undt auffendthaltene Zeehendten an wein, frucht, Heüw, Embdt etc. widerumb dem Gottshaus ersetzen undt Zuemahlen die Zue Martellen nit allein die 10000 R ungefährlich Grundtzinsrestanzen mit Anno 1647, Sonnderen auch die sidthero in die 1200 Müth ungefährlich auffgeschlagene Zinsfrüchten etc. gebührlich bezahlen sollen, wie dann Jch nit zweiffle Meine hochgeehrte Herren werden Zue völliger beruohung dem Gottshaus disfahls die Vätterliche Schirmbhandt bieten."*

Gerne werde man bei Gelegenheit Gegenrecht halten.

1) s. AH 2/77 bzw. 2/78